



IM DUNKEL DAS KOMMENDE LICHT

Israel ist mit genozidalem Vernichtungswillen konfrontiert, einem Pogrom. Seine Konzepte der Kooperation, des Selbstschutzes und der Abschreckung sind gescheitert. Aber Gott handelt.

Thomas Lachenmaier

Weit droben am Himmel, in der Ferne, lösen sich schwarze Punkte aus dem samtigen Morgenlicht über der Wüste im Süden Israels. Im Vordergrund sieht man Jugendliche ausgelassen tanzen. Bei der surreal wirkenden Himmelserscheinung handelt es sich um Gleitschirme, viele Gleitschirme. Sie kommen aus einer anderen Welt. Es sind Todesengel, Höllenboten. Wie die Motorradfahrer, die sich der Szenerie nähern, und die Männer auf Pick-ups. Sie verwandeln das Musikfestival in ein Pogrom. Sie massakrieren 600 Menschen, verschleppen sie in das, was sie zu ihrer Hölle gemacht haben, nach Gaza. Und nun? Der Psalmist schreibt: «Ich denke an Gott – und bin betrübt; ich sinne nach – und mein Herz ist in Ängsten» (Ps. 77,4). Wo ist Gott? Der Triumph des Bösen mag

jüdisch und christlich Gläubigen eine Anfechtung sein. Die Bibel kennt diese Anfechtung und fasst sie in Worte: «Warum lässt du die Heiden sagen: ‹Wo ist nun ihr Gott?›»

Psalm 83 findet Worte für den Hilferuf: «Bleibe nicht stille, o Gott, schweige nicht und halte nicht inne! Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, erheben das Haupt. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, verabreden sich wider deine Schutzbefohlenen. Sie sprechen: ‹Kommt, wir wollen sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien, dass des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!› Lass sie beschämt und abgeschreckt werden für immer, lass sie schamrot werden und umkommen, so dass sie erfahren müssen, dass du, der du HERR heissest, allein der Höchste bist über die ganze Erde!»

«Der siebte Oktober 2023 wird als der Tag bekannt sein, an dem die höchste Zahl von Juden an einem einzigen Tag seit dem Holocaust ermordet wurden», sagt Hananya Naftali, ein jüdischer bekennender Christ. Er ist in Israel als erfolgreicher Blogger bekannt, und weil er als Social-Media-Berater für Benjamin Netanyahu arbeitet. Jetzt wurde er als Reservist eingezogen und dient als Armeesanitäter in einer Panzereinheit.

Die Ereignisse sind nicht einfach ein Krieg, wie es ständig welche gab und gibt, Ukraine und sonstwo. Es ist tatsächlich ein Pogrom. Gotteshass hat Haman (Buch Ester) und Hitler zum Wahn von der Auslöschung der Juden getrieben. Die palästinensische politische Ideologie ist seit Tag eins davon besessen. Es geht nicht um politische Forderungen, um Land, um Selbstbestimmung. Es geht nur um Mord, um die Auslöschung des jüdischen Volkes. Mit dem Gaza-Streifen hat Israel ein Land neben sich, «welches das moralische Äquivalent des Nazi-Regimes in Deutschland ist», schreibt Phil Schneider auf «Israel Unwired». Aber Gott hebt «seine Hand zum Schwur: Wahrlich, eure Nachbarn, die Heiden ringsumher, sollen ihre Schande tragen» (Hes. 36,7).

Die Palästinenser teilen auf Social Media, wie sie auf Leichen tanzen, wie sie Hinrichtungen zelebrieren. Sie zeigen, wie sie Mädchen vergewaltigen und die Körper anschließend durch Gaza schleifen, «um zu feiern, was man mit ihnen gemacht hat», wie die Schriftstellerin Mirna Funk schreibt. Palästinenser zwangen Mädchen, die von einer Gruppe Männer vergewaltigt und gefoltert wurden, ihre Mütter anzurufen, damit diese zuhören müssen, was ihren Töchtern angetan wird. In ihrem orgiastischen Gewaltausgang gehen die Palästinenser so weit, die Misshandlung jüdischer verschleppter Kinder durch ihre eigenen Kinder stolz in Videos zu präsentieren. «Sie feiern die Angst in den Augen der Geiseln», schreibt der Schriftsteller Leon de Winter. Das ist satanisch. Es bricht einem das Herz, wenn man sich vergegenwärtigt, was hier geschehen ist.

Muss man diesen Horror so konkret benennen? Ja, denn die meisten Medien lügen durch Beschweigen. Hananya Naftali teilt die Meinung der britischen Essayistin Melanie Phillips, wonach man in der westlichen (woke-)Kultur nicht mehr bereit ist, die Existenz des Bösen anzuerkennen. Aus bestialischen Mördern werden «Bewaffnete», «Kämpfer», «Militante». Noch während die Pogrome andauerten, distanzierte sich eine ZDF-Moderatorin vom Begriff «Terroristen». Die komplette politische Führung der Palästinenser huldigt diesem genozidalen Totenkult. Das war so bei Arafat, dem größten Judenmörder seit Hitler (an dessen Grab das deutsche Staatsoberhaupt Steinmeier, als einziger westlicher hochran-

giger Politiker, einen Kranz niederlegte). Das ist so bei Abbas, dem Rote Teppiche ausgerollt werden, der seit Jahr und Tag und auch unmittelbar nach dem Pogrom an seiner Gesinnung keinen Zweifel lässt.

Unmittelbar nach der Gründung Israels hat Staatspräsident Ben Gurion den Muslimen in Israel und der Nachbarschaft die Hand zur friedlichen Koexistenz, zur Unterstützung, zur friedlichen und gemeinschaftlichen Entwicklung der Region gereicht. An den «drei Nein», die er erntete, hat sich bis heute nichts geändert. Die politische Führung der Palästinenser hat alle späteren Angebote, die zum Teil extrem weitreichend waren (besonders unter Ehud Barak) und praktisch alle ihre Forderungen erfüllten, abgelehnt. Sie will die Vernichtung der Juden und wird darin, kaum kaschiert, von der in linken Kreisen dominierenden BDS-Haltung gegen Israel unterstützt. Das Motto heisst «Free Palestine» (aber nicht von der Hamas, die hier ein Terrorregime ausübt) und «From the River to the Sea». Diese Parolen enden nicht in Frieden, sondern in einem Genozid, schreibt Mirna Funk.

Für die PLO-Führung wie für die Hamas ist der Vernichtungskampf gegen Israel ein Geschäftsmodell. Sie erhalten von den Amerikanern, der EU und besonders von Deutschland ungeheuerliche Summen, Milliarden. Bei der Pro-Kopf-Subvention müsste eigentlich jeder Palästinenser mit goldenen Löffeln frühstücken. Aus Deutschland wurden allein im laufenden Jahr bisher 340 Millionen Euro bereitgestellt. Eine Handvoll der Führungsclique greift einen gehörigen Teil ab. Schon der Hunderte-Millionen-Reichtum Arafats in seinem Pariser Domizil war legendär. Der Rest, im Laufe der Jahre viele Milliarden, finanziert den Terror gegen Israel. Ohne die Finanzierung aus dem Westen wäre der Konflikt seit Jahrzehnten beendet.

Die britische Essayistin Melanie Phillips schreibt: «Der Westen hat den Vernichtungsterror gegen Israel gefördert, indem er ihn mit dem Versprechen auf einen eigenen Staat belohnte – den die Palästinenser immer nur als Vorstufe zur Zerstörung Israels wollten – und Israel dafür bestrafte, dass es sich dieser existenziellen Bedrohung widersetzte.»

Der Hass gegen Israel speist sich aus dem Hass gegen Gott, gegen sein sichtbares Handeln in der Welt. Das jüdische Volk und seine unleugbare Geschichte erinnert auch die Feinde Gottes an die Existenz des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs. Die wohl-situierten Gottesfeinde im Westen delegieren ihren Gotteshass an die korrupten Eliten in Ramallah und Gaza. Diese leben gut davon. Die ganz normalen Muslime in der Region, die einfach mit ihren Familien ein gutes Leben führen möchten, würden sich pragmatisch mit den Israelis

“

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Jes. 54,10

zum beiderseitigen Wohl arrangieren, kooperieren – und tun das auch. Hart zu sagen, aber so ist es: Die tiefwurzelnde, geistlich motivierte Aversion, auch breiter und bürgerlicher Schichten im Westen, gegen das Jüdische, die ungeachtet aller wohlfeilen Erklärungen eine Realität ist, wird als Handlungsauftrag an die Barbaren vor Ort ausgelagert (die man insgeheim verachtet). Und wenn diese dann zuschlagen, wie jetzt, wird das innert Kürze wieder relativiert, übersehen und man geht wieder zum «Business as Usual»: Israel auf die Anklagebank! Und zu den unwahren Behauptungen vom «besetzten Land». Israel hat kein Land besetzt. Das, was unbedacht oder bewusst irreführend als «Westjordanland» bezeichnet wird, Judäa und Samaria, gehörte zum untergegangenen Osmanischen Reich, wie auch der Rest der weiteren Region, etwa der Irak und Syrien. Palästina gab es nie. Judäa und Samaria waren von Jordanien besetzt und gingen in einem aufgezwungenen Verteidigungskrieg an Israel. Kein Deutscher, der auch nur halbwegs bei Sinnen ist, würde sagen, Polen habe grosse Teile Deutschlands «besetzt», die «befreit» werden müssten. Aber für Israel gelten andere Massstäbe.

Joel Rosenberg, ein jüdischer Christ, der mit seiner Familie aus den USA nach Israel eingewandert ist und die «All Israel News» und «All Arab News» gegründet hat, beklagt die Beschwichtigungspolitik der Amerikaner gegenüber Teheran und besonders, dass Biden sechs Milliarden Dollar, die wegen der Sanktionen eingefroren waren, unlängst an Teheran ausbezahlt hat: «In dem Amerika dem ärgsten Feind Amerikas, dem ärgsten Feind Israels, sechs Milliarden Dollar gibt, ermutigen Sie zu mehr Terrorismus. Israel zahlt einen sehr, sehr hohen Preis dafür.»

Der massive Antizionismus und Antisemitismus in Deutschland, Frankreich, den USA ist der Grund für die versteckte und offene Unterstützung der Palästinenser, obwohl deren System als ein Hass-, Terror- und Vernichtungssystem offenkundig ist. Man denke neben anderen Dingen an den illegalen Bau von Siedlungen durch die EU für Palästinenser in Gebieten, die unter israelischer Hoheit stehen (siehe auch *factum* 1/23, S. 11; f. 3/23, S. 12; f. 5/23, S. 12 u. 47). Und an die gewaltigen Zahlungen an die Autonomiebehörde von Abbas, der seit vielen Jahren illegal im Amt ist, ohne dass das jemanden hindert, ihn ehrend zu empfangen. Man denke daran, dass man Abbas Millionen gibt, wissend, dass er dafür horrenden Gehälter an die Mörder auszahlt.

Vom Westen gedrängt, siedelte Israel vor 18 Jahren seine eigene Bevölkerung, blühende Gemeinschaften und Dörfer, zwangsweise aus dem Gazastreifen um. Vergleichbares gab es in der ganzen Geschichte nicht. Es war eine Zerreisprobe für Israel. Israel hat seine eigene Bevölkerung vertrieben, für

die Hoffnung auf Frieden. Junge Erwachsene, die hier geboren wurden, Familien, die sich hier eine Existenz aufgebaut hatten, mussten gehen, verloren ihre Existenz. Ein Grossteil des in Israel angebauten Gemüse und Obst wurde in Gaza angebaut. Das Versprechen für den einseitigen Rückzug war «Land für Frieden». Aber die Palästinenser dachten gar nicht daran, den Gazastreifen mit den westlichen Milliarden und israelischer Hilfe in eine Schweiz des Nahen Ostens zu verwandeln. Sie haben dort seither die alleinige Verantwortung und haben das Land wirtschaftlich, ökologisch, politisch und geistlich verwüstet. Niemand hätte sie daran gehindert, das Land zu entwickeln. Stattdessen bekam Israel mit Gaza einen Terror-Stützpunkt vor die Haustüre, von dem es seither mit Anschlägen und Raketenangriffen terrorisiert wird. Unzählige Israelis haben für diese Politik mit dem Leben bezahlt. Das fand jetzt einen entsetzlichen Höhepunkt. Die Lehren aus dieser grausamen Geschichte sind die folgenden.

Das israelische Experiment der Koexistenz ist völlig gescheitert. Das schreibt die israelische Journalistin Caroline Glick. «Solange dieses System existiert, ist es auf die völlige Auslöschung Israels ausgerichtet.» 18 000 Bewohner aus Gaza pendelten täglich nach Israel. Wie sollte das künftig wieder möglich sein? Wer von diesen war an den Pogromen beteiligt?

Ebenso gescheitert ist das Konzept, sich vor dem Terror zu schützen durch ausgefeilte Verteidigungs- und Schutzmassnahmen. Und ein Drittes ist gescheitert: das Konzept der Abschreckung. Krieg kümmert die Palästinenserführung nicht. Das ist ja, was sie wollen. Sie wollen, dass Israel jetzt im Gaza kämpft, auf dass einer verblendeten Welt, die solche Lügen gerne glaubt, Israel wieder als «Aggressor» präsentiert werden kann. Seit Langem offenkundig, sollte das jetzt jedem offenbar geworden sein.

Für die zivilen Opfer des Krieges ist nicht Israel verantwortlich. Jedem Menschen, der einen halbwegs intakten moralischen Kompass hat, ist klar, dass die Deutschen für die Millionen deutschen zivilen Opfer des Zweiten Weltkrieges verantwortlich sind. Nur bei Israel ist es anders. Die Hamas setzt auf die moralische Verkommenheit des Westens, auf dessen moralische Gleichsetzung eines genozidalen Regimes mit Israel, dem die Schuld am Tod von Zivilisten in Gaza zugeschrieben wird. Nein, dafür ist die Hamas verantwortlich und die Bevölkerung, die sie gewählt hat, die sie unterstützt, toleriert. Wie kein anderes Land bemüht sich Israel, Opfer zu vermeiden. In einer der ersten Ansprachen von Israels Premier Benjamin Netanyahu wandte er sich an die Bürger in Gaza, sie sollten sich von den Einrichtungen der Hamas fernhalten, weil diese angegriffen werden. Die Israelis zündeten sogar unmittelbar vor der eigentlichen Zerstörung der



Für Hamas und Autonomiebehörde ist die Zwei-Staaten-Lösung nur die Vorstufe zur Vernichtung Israels.

Melanie Phillips

Gebäude Knallbomben ohne zerstörerische Wirkung, damit sich die Menschen entfernen. Kein Land im Krieg auf der ganzen Welt tut dies.

Parallel zu Gaza hatte sich das Geschehen im Libanon entwickelt. Als Israel sich nach einem verlustreichen Verteidigungskrieg gegen die Hisbollah von dort zurückzog, mutierte der Libanon erst recht zum Aufmarschgebiet der Hisbollah, Irans Auslandsbrigaden. Das ganze Land ist jetzt eine Raketenbasis, eine Angriffsbastion, eine tödliche Bedrohung. Das Kriegsziel kann nur sein, Gaza völlig zu entmilitarisieren, die Terroristen zu eliminieren und das Gebiet so in einer Weise zu sichern, dass von da keine Gefahr mehr ausgeht. Wird das geschehen, ist das möglich? Es wird gegen die Stimmung einer verblendeten Weltöffentlichkeit geschehen müssen und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Hisbollah und der Iran eingreifen, wenn dies geschieht. Der globale Hass auf Israel wird die Zeit der Diaspora rasend schnell beenden.

Israel ist allein. Während ein nationalistisches Regime in der Ukraine mit Waffen und Milliarden unterstützt wird, von dem man nicht wissen will, dass es Judenmördern als Nationalhelden huldigt und die Opposition unterdrückt und das Recht auf Kriegsdienstverweigerung nicht einhält (wozu es verpflichtet ist), wird Israel von Deutschland vor allem rhetorisch unterstützt. Wenn die Sicherheit Israels «Deutschlands Staatsräson» ist: Sollte Deutschland seine Truppen und seine Leopardpanzer dann nicht lieber in den Gazastreifen schicken als in die Ukraine, wo sie im Dutzend bereits zerstört wurden?

Wie viele Pfifferlinge sind die Solidaritätserklärungen aus Berlin wert? Das Blutbad war noch im Gange, als die Außenministerin sich befleissigt sah, vor einer «Eskalation» zu warnen. Zwei Tage nach dem Angriff erhob sich die deutsche Vertreterin bei den UN zu einer Gedenkminute, nicht für die Ermordeten, sondern für «die Opfer der jahrzehntelangen ausländischen Besatzung in den besetzten palästinensischen Gebieten». Am Tag fünf empfing Kanzler Scholz den Emir von Katar, dem Nordkorea der Arabischen Welt. Katar ist die Schutzmacht der Hamas, deren Anführer Ismail Haniye von dort das Pogrom plante. Katar ist neben Iran der Hauptfinanzier der Hamas und damit dieses Pogroms.

Die Tage vor uns sind dunkel. Aber wir wissen, dass der Herr, der Gott Israels, der Schöpfer, der Vater des Lichts, seine Offenbarungen gegeben hat für eine Zeit wie diese, für diese Zeit. Gott gibt Erkenntnis und die Fähigkeit, Lüge (auch über Israel) von Wahrheit zu unterscheiden dem, der demütig darum bittet. Wenn Nationen in den Lügen über Israel verharren und sich nicht davon lösen, werden sie in eine Dunkelheit



**Israel hat die eigene
Bevölkerung aus
Gaza zwangsweise
umgesiedelt –
und bekommt statt
«Land-für-Frieden»
Terror und Pogrome.**

eintreten, von der sie keine Vorstellung hatten. Wenn sie sich an Jesus halten, wird er das Licht auf ihrem Weg sein.

Schon heute ist Israel ein «Licht für alle Völker» (Jes. 49,6), um «meine (Gottes) Rettung bis an die Enden der Erde» zu bringen – so mangelhaft Staat, Menschen und Gesellschaft auch sein mögen. Israel wird nicht erst dann ein Licht für die Welt sein, wenn Jesus, das wahre Licht der Völker, das ganze Volk wie verheissen vollständig erlösen wird, mit aller Gotteserkenntnis segnet und zur Umkehr zu ihm führt. Dann sicher

in vollem Umfang. Bereits in seiner ganzen Geschichte war das jüdische Volk ein Licht für die Welt. Es hat die Thora für alle Menschen getreulich bewahrt. Es hat das schwerste Kreuz zu tragen, auch jetzt. Es wird gehasst, getreten, ermordet, verleumdet. Warum? Weil es Gottes Volk ist. Es ist derselbe Hass, der Jesus ans Kreuz brachte. Der Hass auf Israel ist der Hass auf Gott. Mit dem Volk soll die Erinnerung an Gottes Wirken in der Geschichte, die Erinnerung an Gott selbst ausgelöscht werden. Der Widersacher will Gottes Verheissungen und seinen guten Plan mit seinem Volk verunmöglichen. «Sie machen listige Anschläge wider dein Volk (...) sie sprechen: «Kommt, wir wollen sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien, dass des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!» Israel, Zion, das jüdische Volk ist einer Welt, die entweder gottlos ist oder Götzen verehrt, vollends «zum Taumelbecher» geworden, zum «Laststein», wie die Bibel vorhergesagt hat (Sach. 12). Führt dieser Krieg zu den sicheren Grenzen, zur Eliminierung der Feinde in Gaza und Damaskus, welche Hesekeel für die Zeit vor dem Angriff aus dem äussersten Norden vorhersagt?

Der Tag naht, an dem es nicht Todesengel sind, die vom Himmel über Zion einschweben, an dem Israel «nicht mehr den Nationen zur Beute» sein wird, «sondern sie werden in Sicherheit wohnen und niemand wird sie aufschrecken» (vgl. Hes. 34). Gottes Verheissungen für Israel, und auch für jeden Menschen, der zu ihm ernstlich ruft, sind unverbrüchlich. Er hat sie an den Bestand des Kosmos geknüpft und an die gesamte Schöpfung. «So spricht der HERR, der die Sonne gesetzt hat zum Licht für den Tag, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Licht für die Nacht, der das Meer erregt, dass seine Wogen brausen, HERR der Heerscharen ist sein Name: Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen, spricht der HERR, dann soll auch die Nachkommenschaft Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage» (Jer. 31,35–36). Regierungen, Terrorbanden, Herrscher kommen – und gehen. Aber der Messias Israels kommt. Die Treue Gottes zu Israel und seine Verheissungen bleiben und sind unverbrüchlich. Im Kriegsdunkel scheint das Licht des Kommenden auf. Maranatha. 